

B E D I N G U N G E N

Das Meßamt Königsberg/Pr. G.m.b.H., die Veranstalterin der Deutschen Ostmesse Königsberg/Pr., eines Unternehmens, das die Wiederanknüpfung der Handelsbeziehungen zwischen Deutschland und den Oststaaten zur besonderen Aufgabe hat, wünscht die Herstellung eines künstlerisch ausgeführten Geschäfts-Wahrzeichens. Dieses Wahrzeichen soll sich zur Wiedergabe vornehmlich in Zeitungsanzeigen, ferner auf allen Veröffentlichungen des Meßamts, wie Briefbogen, Schriften usw. eignen und schließlich auch in entsprechender Abwandlung in Verbindung mit einem Plakat verwendet werden können.

Zur Erlangung geeigneter Entwürfe wird diese Arbeit in einem Wettbewerb zu folgenden Bedingungen ausgeschrieben:

1. Die Berechtigung zur Teilnahme haben sämtliche deutschen Künstler.
2. Gefordert wird:
 - a) Entwurf des Wahrzeichens unter Verwendung der Buchstaben „D O K“ (Deutsche Ostmesse Königsberg/Pr.), größte Ausdehnung etwa 12 cm, eine bis zwei Farben.
 - b) Skizze eines Plakats, auf dem das Wahrzeichen wiederkehrt, Hochformat 35×45 cm = ein Viertel der natürlichen Größe. Höchstens 4 Farben.
Text: Deutsche Ostmesse Königsberg/Pr. 19. – 24. Februar 1922.
 - c) Skizze zu einer Klischee-Zeitungsanzeige, Hochformat 9×13 cm unter Verwendung des Wahrzeichens.
Text: Deutsche Ostmesse Königsberg/Pr. 19. – 24. Februar 1922. Sonderabteilungen für sämtliche Industrie- und Handelszweige. Große Ausstellung landwirtschaftlicher Maschinen. Auskunft durch das Meßamt Königsberg/Pr. oder dessen Berliner Geschäftsstelle, Wilhelmstraße 89, Fernsprecher: Zentrum Nr. 681.
Alle drei zusammengehörenden Blätter müssen das gleiche Kennwort tragen. Ein geschlossener Umschlag, der im Innern Name und Wohnung des Verfassers nennt, trägt außen das gleiche Kennwort.
3. Die Arbeiten sind spätestens bis zum 6. November 1921 beim Meßamt Königsberg/Pr., Kaiser-Wilhelm-Damm, einzureichen oder bis zu diesem Datum nach Ausweis des Poststempels

durch die Post einzusenden. Das Preisgericht tritt am 12. November zusammen. Später einlaufende Entwürfe werden nicht angenommen.

4. Für Preise sind ausgesetzt insgesamt 20000 Mk., und zwar:

- a) vier Hauptpreise von zusammen 15000 Mk., deren Einzelfestsetzung dem Preisgericht vorbehalten bleibt, von denen jedoch keiner unter 2500 Mark beträgt.

- b) ferner 10 Anerkennungspreise von je 500 Mk. Die Preise werden von einem Preisgericht zuerkannt.

Preisrichter sind: Dr. Hans Sachs, Vorsitzender des Vereins der Plakatsfreunde, Berlin. Stadtrat Martin Schaefer, Königsberg/Pr., Carl Schulpig, Graphiker, Berlin. Heinz Weber, Graphiker, Königsberg/Pr. Dr. E. Wiegand, Direktor der Deutschen Ostmesse Königsberg/Pr., Königsberg/Pr. Lucian Zabel, Graphiker, Berlin.

Verhinderte Preisrichter können einen Vertreter stellen, doch ist das Preisgericht in jedem Falle beschlußfähig.

5. Die Hauptpreisträger sind verpflichtet, zu den eingereichten Skizzen druckreife Entwürfe binnen 14 Tagen nach Aufforderung durch das Meßamt gegen ein Honorar von zusammen 2000 Mark zu liefern und gegebenenfalls vom Meßamt gewünschte Änderungen anzubringen.
6. An den vier mit Hauptpreisen ausgezeichneten Entwürfen erwirbt das Meßamt das Urheberrecht, an den mit Anerkennungspreisen ausgezeichneten nur das Eigentum.
7. An allen preisgekrönten Entwürfen steht dem Verein der Plakatsfreunde E.V., Berlin-Charlottenburg, das Recht der einmaligen Abbildung im Rahmen einer Veröffentlichung in seiner Zeitschrift zu.
8. Alle Entwürfe können sechs Monate lang ausgestellt werden. Nach dieser Frist werden die nicht erworbenen Entwürfe ihren Urhebern kostenlos zurückgesandt.
9. Diese Bedingungen sind vom Verein der Plakatsfreunde E.V., Berlin-Charlottenburg, aufgestellt und von den Preisrichtern genehmigt worden. Der Betrag von 20000 Mark ist hinterlegt.

BERLIN-CHARLOTTENBURG 2
VEREIN DER PLAKATFREUNDE E.V.

Dr. Hans Sachs

KÖNIGSBERG/PR.
MESSAMT KÖNIGSBERG/PR.

Dr. E. Wiegand

Im Oktober 1921